

Protokoll

- noch nicht genehmigt -

16. Bundestag des DTTB

Datum: 11.12./12.12.2021

Ort: Frankfurt

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage I)

Protokollführung: Matthias Bomsdorf, Referent Verbandsentwicklung

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Herstellung der Öffentlichkeit, Aufzeichnung
3. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung und der Stimmberechtigung
4. Bekanntgabe der Tagesordnung
5. Totengedenken
6. Ehrungen
7. Vorträge/Präsentationen/Diskussionen I
 - 7.1. European Championships 2022 München (AHLERT)
 - 7.2. AG Veranstaltungsstrategie – Die deutschen TT-Finals (HINZ/REITH)
 - 7.3. Digitalisierungsstrategie/Ein-Portal-Projekt (KAISER, LANG, VATHEUER)
8. Berichte entsprechend § 24.1 der Satzung
 - 8.1. Präsident
 - 8.2. Vizepräsidentin Leistungssport
 - 8.3. Vizepräsident Jugendsport
 - 8.4. Sportdirektor
 - 8.5. Vizepräsident Sportentwicklung
 - 8.6. Vorsitzender Ausschuss für Bildung und Forschung
 - 8.7. Ressortleiter Traineraus-/fortbildung
 - 8.8. Ressortleiter Qualifizierung/Personalentwicklung
 - 8.9. Ressortleiter Digitale Medien/Wissensmanagement
 - 8.10. Ressortleiter Ressort Bundesligen Herren
 - 8.11. Ressortleiter Ressort Bundesligen Damen
 - 8.12. Ressortleiter Ressort Erwachsenensport
 - 8.13. Ressortleiterin Ressort Seniorensport
 - 8.14. Ressortleiter Ressort Schiedsrichter
 - 8.15. Ressortleiter Ressort Rangliste
 - 8.16. Ressortleiter Ressort Wettspielordnung
 - 8.17. Ressortleiter Ressort Breitensport
 - 8.18. Ressortleiterin Ressort Schulsport
 - 8.19. Ressortleiterin Ressort Gesundheitssport
 - 8.20. Vorsitzender Sportgericht
 - 8.21. Vorsitzender Bundesgericht
 - 8.22. Vorsitzende Kontrollkommission
 - 8.23. Datenschutzbeauftragter
 - 8.24. Vorsitzende Ethikkommission
 - 8.25. Wissenschaftlicher Beirat

9. Bestätigungen
 - 9.1. Bestätigung des Vizepräsidenten Jugendsport und der Mitglieder des Ressorts Jugendsport
 - 9.2. Bestätigung des Ressortleiters Bundesligen Damen
 - 9.3. Bestätigung des Ressortleiters Bundesligen Herren
10. Finanzen I
 - 10.1. Bericht Vizepräsident Finanzen (KONRAD)
 - 10.2. Bericht der Haushaltsprüfungskommission (THIELE)
 - 10.3. Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 (KONRAD)
11. Wahl eines Versammlungsleiters für die Entlastung des Präsidiums und die Neuwahl des Präsidenten/ der Präsidentin
12. Entlastung der gewählten Mitglieder des Präsidiums
13. Wahlen
14. Finanzen II
 - 14.1. Bericht AG Finanzen (VP Finanzen)
 - 14.2. Mittelfristige Finanzplanung (VP Finanzen)
 - 14.3. Genehmigung des Haushaltsplanes 2022 (VP Finanzen)
15. Vorträge/Präsentationen/Diskussionen II
 - 15.1. Führungsstruktur der Zukunft im DTTB – Bericht der AG zur Erarbeitung von Vor- und Nachteilen eines hauptamtlichen Vorstandes und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen (DR. HACKENBERG)
 - 15.2. Kurzbericht Runder Tisch Sportentwicklung
 - 15.3. Kurzbericht Runder Tisch Leistungssport
16. Anträge
 - 16.1. Beschlussfassung über die Dringlichkeit nicht fristgerecht eingegangener Anträge
 - 16.2. Anträge mit finanziellen Auswirkungen (Beitrags-/Gebührenordnung) (Antrag Nr.1)
 - 16.3. Satzung (Anträge Nr. 2-8)
 - 16.4. Wettspielordnung, Durchführungsbestimmungen (Anträge Nr. 9-30)
 - 16.5. Durchführungsbestimmungen (Anträge Nr. 31-34)
 - 16.6. Beitrags- und Gebührenordnung (Antrag Nr. 35/36)
 - 16.7. Dringlichkeitsanträge
17. Verschiedenes (Ort, Termin des nächsten Beirats und Bundestages)

Anlagen

- I Anwesenheitsliste
- II Stimmenverteilung
- III Präsentation zu European Championships

-
- IV Präsentation AG Veranstaltungsstrategie – Die deutschen Tischtennis-Finals
 - V Präsentation Digitalisierungsstrategie
 - VI Präsentation Bericht Vizepräsident Finanzen
 - VII Wahlverzeichnis 16. DTTB-Bundestag
 - VIII Präsentation Vorstellung Herweg
 - IX Präsentation Bericht AG Finanzen
 - X Haushaltsplan 2022
 - XI Präsentation AG zur Erarbeitung von Vor- und Nachteilen eines hauptamtlichen Vorstands
 - XII Schriftlicher Kurzbericht Runder Tisch Sportentwicklung
 - XIII Schriftlicher Kurzbericht Runder Tisch Leistungssport
 - XIV Anträge mit Ergebnissen der Abstimmungen

Anmerkung des Protokollführers: Das Protokoll ist nach dem zeitlichen Ablauf der Sitzung gegliedert.

1. Begrüßung

DTTB-Präsident GEIGER eröffnet den 16. Bundestag um 11.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden (siehe Anlage I). Besonders begrüßt GEIGER den DTTB-Ehrenpräsidenten GÄB und den ITTF-Ehrenpräsidenten WEIKERT, der beim Bundestag als Justiziar des DTTB fungiere. GEIGER gratuliert WEIKERT zur kürzlich erfolgten Wahl zum DOSB-Präsidenten. Die Herstellung der Öffentlichkeit werde über einen Livestream hergestellt.

GEIGER begrüßt die folgenden GÄSTE:

- HERWEG, Kandidatin bei der Wahl zur DTTB-Präsidentin
- Dr. HACKENBERG, Kandidat bei der Wahl zum DTTB-Vizepräsidenten Finanzen
- REITH, Geschäftsführer der TMG
- LANG, Geschäftsführer der myTischtennis GmbH
- Mitarbeiter des DTTB, die zur Organisation und Durchführung des Bundestags beitragen

GEIGER gratuliert STORK zum Geburtstag.

GEIGER stellt das Hygienekonzept für die Sitzung vor. Der Teilnehmerkreis sei auf das Minimum reduziert worden, wobei sichergestellt sei, dass der Bundestag die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen könne.

GEIGER stellt den geplanten Zeitablauf des 16. Bundestags vor.

Zur Einstimmung wird ein Video mit einem Jahresrückblick auf die Highlights des Jahres 2021 gezeigt, das von PROBST produziert wurde.

2. Herstellung der Öffentlichkeit, Aufzeichnung

GEIGER verweist auf § 45.1 der Satzung, der die Öffentlichkeit des Bundestags vorsehe. Diese werde durch einen Livestream gewährleistet. Die Verfügbarkeit des Livestreams sei im Vorfeld des Bundestages angekündigt worden, Interessenten konnten sich registrieren und hätten anschließend den Link zur Videoübertragung erhalten. Zu Dokumentationszwecken werde der Bundestag aufgezeichnet.

GEIGER fragt die Anwesenden, ob jemand Einwände gegen die Aufzeichnung des Bundestags habe. Es wird kein Widerspruch gegen die Aufzeichnung geäußert.

3. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung und der Stimmberechtigung

GEIGER erläutert, dass zur Sitzung des 16. Bundestags fristgemäß am 12. November 2021 unter Bekanntgabe der Tagesordnung gemäß § 46 der Satzung eingeladen wurde.

Entsprechend § 48 der Satzung stellt GEIGER die satzungsgemäße Einberufung fest.

GEIGER bittet VATHEUER, die Stimmverteilung des Bundestags anzugeben.

VATHEUER gibt die Stimmenverteilung bekannt (siehe Anlage II). Der FTTB, der STTB und der TTVSH sowie der NTTV seien nicht anwesend. Zudem sei der WTTV nur mit zwei Vertretern anwesend, so dass der WTTV satzungsgemäß nur zwanzig Stimmen wahrnehmen könne. Zudem seien der Ressortleiter Qualifizierung/Personalentwicklung, der Ressortleiter Digitale Medien/Wissensmanagement, die Ressortleiterin Gesundheitssport, der Vizepräsident Finanzen, die Aktivensprecherin und der Aktivensprecher nicht anwesend. Damit seien insgesamt 206 Stimmen vertreten.

VATHEUER verweist auf § 53.2, § 24.6 und § 24.5 der Satzung, in denen die Vorschriften zu Abstimmungen beim DTTB-Bundestag festgeschrieben seien.

4. Bekanntgabe der Tagesordnung

GEIGER bittet den Bundestag um das Einfügen des Tagesordnungspunktes 16.7 „Dringlichkeitsanträge“.

Der Bundestag genehmigt die Änderung der Tagesordnung einstimmig.

GEIGER fragt, ob es weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung gebe. Hierzu ergehen keine Wortmeldungen.

Entsprechend § 48 bittet GEIGER um Genehmigung der Tagesordnung mit obiger Änderung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

5. Totengedenken

VATHEUER nennt stellvertretend für alle seit der letzten Versammlung Verstorbenen:

VOSSEBEIN, Bernie – ehemaliger Nationalspieler, Trainer im WTTV

BRAUNS, Karl-Friedrich – Fernseh- und Radiokommentator

BRAUNS, Anita, erfolgreiche Spielerin im DTTB im Damen- und Seniorenbereich

SCHÄFER, Manfred – ehemaliger Pressesprecher des DTTB und Chefredakteur des dts

Er bittet die Anwesenden, sich zu erheben und den Verstorbenen mit einer Schweigeminute zu gedenken.

6. Ehrungen

VATHEUER erläutert, dass die Ehrung von Personen, die am Bundestag nicht anwesend seien, entweder bereits vorgenommen worden wäre, oder zeitnah vorgenommen werden würde.

Ehrennadeln in Bronze erhalten:

Ferdi WALLIES (abwesend), Bettina STAUDENECKER

Ehrennadeln in Silber erhalten:

Doris SIMON, Axel KÄMMERER

Ehrennadeln in Gold erhalten:

Markus SÖHNGEN, Markus BAISCH, Christoph SCHOLZ (abwesend), Joachim CAR (abwesend), Johann FISCHER (abwesend), Helmut JOOSTEN, Hans-Peter KOLLAR (abwesend), Carsten MATTHIAS, Hartmut MÜLLER

7. Vorträge/Präsentationen/Diskussionen I

7.1. European Championships 2022 München (AHLERT)

Zur Einstimmung auf dieses Thema wird ein Video gezeigt, das von den Organisatoren der European Championships produziert wurde.

AHLERT präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage III). Sie erläutert, dass die European Championships ein Multisportevent seien. Die Organisationsstruktur sei anders als üblich, da die gesamte Veranstaltung von einer GmbH organisiert werde und nicht wie bei den bisherigen Europameisterschaften von der ETTU mit einem nationalen Verband. Es werden neun Sportarten vertreten sein. Eine Kernsportart sei Leichtathletik. Die Tischtennis-Wettbewerbe seien nahezu über den gesamten Veranstaltungszeitraum vertreten. Gespielt werde in der Rudi-Sedlmayer-Halle. Hier seien noch einige aufbautechnische Probleme zu lösen. Tischtennis werde an neun Spieltagen ausgetragen. Dadurch gebe es

an vielen Wettkampftagen Medaillenentscheidungen. AHLERT geht auch auf den Tischaufbau und die Kartenpreise ein. Für den Tischtennisport werde in den öffentlich-rechtlichen Sendern eine große mediale Aufmerksamkeit erreicht. Damit gebe es eine große Chance, den Tischtennisport einem breiten Publikum zu präsentieren. Der DTTB sei mit fünf Spielern und sieben Spielerinnen vertreten. Eventuell könne sich noch jemand bei den anstehenden U21-Europameisterschaften der Herren einen persönlichen Platz erspielen. Personell sei der DTTB durch KRUSCHEL und ROTTMANN in die Organisation eingebunden.

GEIGER stellt heraus, dass die European Championships ein großes Highlight für den Tischtennisport sein werden.

7.2. AG Veranstaltungsstrategie – Die deutschen TT-Finals (KÄMMERER)

KÄMMERER präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage IV). Ausgangssituation für die AG Veranstaltungsstrategie sei die offene Situation hinsichtlich künftiger internationaler Events in Deutschland gewesen, so dass man neue Veranstaltungsformate hätte entwickeln wollen. Es habe einige gute Vorschläge gegeben. Herauskrystallisiert habe sich die Idee der deutschen Tischtennis-Finals. Diese Veranstaltung bündele diverse bestehende Veranstaltungen zu einem großen Event. Man könne durch das hohe sportliche Niveau und die große Teilnehmerzahl eine große Aufmerksamkeit erzeugen. Ähnliche Ansätze gebe es z.B. bei den US Open. Als Veranstaltungen seien bisher die Deutschen Meisterschaften der Jugend, Erwachsenen und Senioren, sowie der Leistungsklassen zur Integrierung in die deutschen Tischtennis-Finals angedacht worden. Darüber hinaus könne man auch weitere Veranstaltungen, wie z.B. den Beirat, Bildungskongresse oder gesellige Veranstaltungen im Rahmen der deutschen TT-Finals durchführen. Als ein Beitrag zur Finanzierung sei ein höheres Startgeld als bisher erforderlich, aus seiner Sicht hätte man sich als Sport bisher aber auch zu preiswert verkauft. Erste Zeitplanentwürfe lägen vor. Die Veranstaltung könne eine deutliche Aufwertung für die bisherigen Basisveranstaltungen bewirken. Die AG könne sich vorstellen, dass man im Jahr 2024 im zweiten Quartal die Veranstaltung durchführe. Erste Gespräche seien mit Erfurt geführt worden. Vorteile von Erfurt als Austragungsort seien die zentrale Lage und das im Vergleich zu anderen Standorten relativ günstige Preisniveau. KÄMMERER geht auch auf die benötigte Fläche der Veranstaltung und die Kostenkalkulation der AG ein. KÄMMERER appelliert an die Delegierten, mutig zu sein, Veränderungen anzugehen und damit den Weg für die deutschen TT-Finals zu ebnen.

Auf Nachfrage erläutert KÄMMERER, dass die Idee sei, die Veranstaltung für vier Jahre an einen Ort zu vergeben.

HEINRICHMEYER unterstützt das Konzept. Er finde das Konzept gut und habe mit Freude vernommen, dass auch die alternativen Disziplinen einen Platz finden könnten.

HAIN sieht ein Wunschdenken der AG bei den Einnahmen, die noch nicht mit exakten Zahlen untermauert seien. Beispielhaft seien hier die kalkulierten Einnahmen durch Zuschauer zu nennen. Bei einem Eintrittspreis von 25 € müssten ca. 4.000 Zuschauer bei der Veranstaltung Eintritt bezahlen. Wichtig sei, dass das finanzielle Risiko für den DTTB und die Landesverbände nicht zu groß würde. Das Grundkonzept sei gut, aber es müssten genaue Zahlen vorgelegt werden.

HINZ erläutert, dass genauere Planungen zeitnah an die Verbände gesendet werden würden. Genaue erste Zeitpläne sollten in der kommenden Woche an den Bundestag versandt werden, dadurch könnten die Verbände erste Kalkulationen erstellen, wie viele Trainer/Betreuer bei den Veranstaltungen anwesend sein müssten, sowie Einsparungen durch geringere Fahrtkosten und weniger benötigte Übernachtungen erkennen. Eine genauere Budgetierung solle Ende Januar erstellt werden, da hier ein Begehungstermin in Erfurt stattfinden werde. Zielstellung sei, dass beim Beirat eine grundsätzliche Zustimmung für die Veranstaltung gegeben werde. Dann könne man entsprechende Zusagen über Zuschüsse von der Landesregierung in Thüringen bekommen.

JOOSTEN sieht Probleme bei der Finanzierung. Die Verbände müssten kalkulieren. Deswegen habe er sich erhofft, dass man zu diesem Bundestag eine entsprechende genaue Kostenaufstellung bekommen würde.

SPINDELER mahnt eine Einbindung der Ressorts an. Er sehe hier den Zeitpunkt der Veranstaltung als kritischen Punkt an.

HAIN bekräftigt dieses Problem. Man müsse den Termin mit den WTT-Terminen abstimmen, sonst würden viele Aktive nicht an den TT-Finals teilnehmen.

BOUVAIN regt an, dass man bedenken solle, wie man die einzelnen Teilnehmergruppen zusammenbringe. Dies sei nicht mit einem geselligen Abend getan.

JOOSTEN sieht weitere Terminprobleme. Beispielsweise müsse man eventuell die Terminierung von Abiturprüfungen berücksichtigen. Zudem müsse man bedenken, dass genügend Manpower für die Veranstaltung vorhanden sei. Beispielsweise benötige man Schiedsrichter. Diese Details müsse man beachten.

GEIGER stellt die Chancen heraus. Beispielsweise sei es auch für die Schiedsrichter eine Veranstaltung, zu der viele Schiedsrichter zusammenkommen. Damit werde auch für die Schiedsrichter ein nationales Highlight gesetzt.

LÖWER gefällt die Idee zunehmend besser, er habe die Thematik inzwischen zum dritten Mal in einer Präsentation gehört. Er fände die Vorbereitung gut und auf dem richtigen Weg. Man solle die Gruppe, die sich mit dem Thema beschäftige, ermutigen, da das grundsätzliche Konzept eine große Chance sei.

7.3. Digitalisierungsstrategie/Ein-Portal-Projekt (LANG, VATHEUER)

LANG und VATHEUER präsentieren den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage V).

VATHEUER gibt einen kurzen Überblick über die Historie des Ein-Portal-Projekts (1PP). Er stellt heraus, dass es im Tischtennis schon viele digitale Angebote gebe. Im Tischtennissport sei man im Vergleich zu anderen Sportarten gut aufgestellt, man müsse aber auch in Zukunft innovativ bleiben.

LANG bekräftigt, dass die Zukunft anders sein werde. Es habe viele wertvolle Erkenntnisse in den Untergruppen des Ein-Portal-Projekts gegeben. Aus seiner Sicht müsse man dauerhaft überprüfen, welche Prozesse sich verändern werden. Dies habe sich im Laufe des Ein-Portal-Projekts herauskristallisiert. Die Veränderung werde nicht nur durch eine einzelne Anwendung wie z.B. einer gemeinsamen Homepage oder einer App gelingen. Für die Zukunft sei ein zentraler Datenzugriff ein elementarer Baustein.

VATHEUER erläutert, dass die Steuerungsgruppe des 1PP sechs Sitzungen gehabt habe. Es habe sechs AG's gegeben. Im laufenden Prozess sei das Projekt durch viele Ideen aus den AG's immer weiter gewachsen. Für den technischen Hintergrund innerhalb des DTTB benötige man entsprechende Expertise im IT-Bereich. Die zentrale Frage sei, wie man das deutsche Tischtennis digital weiterentwickle. Hierzu müsse man festlegen, welche Veränderungsprozesse innerhalb der Verbände angestoßen werden müssten.

LANG stellt heraus, dass das 1PP ein initialer Kern der Digitalisierung des deutschen Tischtennissports sei. Zentral sei dabei der Datenbestand. Hier bedürfe es zwingend einer Erklärung, was mit den Daten geschehe und wer Zugriff auf die Daten habe. Zudem solle man sich Gedanken über weitere Angebote machen. Basis für diese Angebote sei ein Datahub. Pflicht sei dabei die Abbildung der Wettspielordnung. Aber man benötige weitere Daten für Angebote. Dazu müsse man Nutzer und deren Interessen identifizieren. Hierdurch könne man z.B. auch Werbung, den Kauf von Eintrittskarten und News individualisiert bereitstellen. Zudem sei es wichtig, offene Schnittstellen nach außen anzubieten, um sich für externe Anwendungen zu öff-

nen. Es sei wichtig, neben der Bereitstellung der Daten, auch ein gemeinsames Angebot durch eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen.

VATHEUER ergänzt, dass im Jahr 2022 eine Digitalstrategie entwickelt werden solle, die im Jahr 2023 in ein Gesamtkonzept „Digitale Zukunft Tischtennis“ münde. VATHEUER erläutert, dass der morgige Antrag bzgl. der Digitalisierungsstrategie dahingehend verändert werde, dass man den beantragten Betrag auf 25.000 € reduzieren werde.

HERWEG erläutert, dass man das Projekt aufgrund der unklaren Ausgangslage zunächst etwas verlangsamt. Aus ihrer Sicht sei man noch nicht so weit, Personal einzustellen, da die konkrete Zielstellung noch nicht klar sei.

HAIN bekräftigt, dass die finale Klärung der Beteiligungsstruktur an der myTischtennis GmbH ein zentraler Diskussionspunkt für den HeTTV sei. Es werde bereits von der myTT als Basis des Ein-Portals gesprochen. Das dringendste Problem sei die vorherige Klärung des Umgangs mit der myTT. Der HeTTV werde in der Zukunft keine finanziellen Zuwendungen mehr zustimmen, wenn die rechtlichen Fragen nicht geklärt seien, wie mit den Eigentumsverhältnissen der myTT umgegangen werde.

In einem Video werden mögliche Einsatzbereiche im Rahmen der Digitalisierungsstrategie gezeigt.

8. Berichte entsprechend § 24.1 der Satzung

GEIGER erläutert, dass alle Berichte fristgerecht eingereicht und veröffentlicht worden seien. Er hebt die engagierte Arbeit der Berichtenden, insbesondere auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter des DTTB hervor.

8.1. Präsident

GEIGER ergänzt seinen schriftlichen Bericht. WEIKERT sei mit großer Mehrheit zum DOSB-Präsidenten gewählt worden. Zudem seien die Erfolge bei der Jugendweltmeisterschaft zu erwähnen. Hervorheben möchte er auch die Erfolge der Paralympischen Sportler, insbesondere von SCHMIDBERGER und BAUS, auch wenn diese dem DBS angehörten. Im DTTZ könne man aber sehen, wie inklusiv Tischtennis sei und wie gut der DBS und der DTTB kooperieren.

GEIGER gratuliert den neugewählten Präsidenten des TTVB, Torsten Thomas GÖRING, und des BeTTV, Dietmar RIPPLINGER.

Wie im schriftlichen Bericht angekündigt, ergänzt GEIGER seine Ausführungen zu den Diskussionen um den Brief des DTTB an die ITTF. Im November 2020 habe es einen durchaus kritischen, offenen Brief des DTTB an die ITTF und deren Mitgliedsverbände gegeben. Dieser Brief sei offen versandt worden, da man auf zentrale Anfragen über einen längeren Zeitraum keine Antworten von der ITTF erhalten habe. Zu den rechtlichen Aspekten habe es eine Stellungnahme von PwC gegeben. Im März 2021 habe die ITTF in einem Schreiben angekündigt, dass Maßnahmen gegen den DTTB geprüft werden würden. Das Präsidium habe dann einen Anwalt eingeschaltet, um sich rechtlichen Rat einzuholen. Dies sei auch in einem Rundschreiben an den Bundestag kommuniziert worden. Die Rechtsanwälte des DTTB hätten die Vorwürfe der ITTF zurückgewiesen. Daraufhin gab es ein offenes Schreiben der ITTF an alle Mitglieder, in dem auch der Schriftverkehr des DTTB an den Ethics-Commissioner der ITTF kritisiert wurde. Das ITTF EC habe dann eine Beschwerde bei der Ethics Commission eingereicht, die dem DTTB am 9. September 2021 zugestellt wurde. Seit 1.10.2021 gebe es einen neuen Head of Integrity, CARPENTER, der das Verfahren inzwischen übernommen habe. Die Vorwürfe gegen den DTTB seien mögliche Verstöße des DTTB gegen den Ethikcode der ITTF, unter anderem betreffend den Umgang der Partner untereinander und Rufschädigung gegenüber der ITTF. Grundsätzlich habe das Präsidium angestrebt, den Konflikt beizulegen. Dazu habe das Präsidium ein Schreiben an den Vorsitzenden der Working Group des ITTF EC, die vom Exekutivkomitee der ITTF zur Untersuchung des Vorgangs eingesetzt worden war, und den Integrity Officer gesendet. Generell habe es eine Annäherung gegeben. Unter anderem sei die vom DTTB be-

antragte Resolution beim AGM verabschiedet worden, die auf die Einrichtung eines World-Ranking-Committee abziele. Zudem seien WTT-Feeder-Turniere in Düsseldorf angesetzt. Auch dies könne man als Zeichen der Annäherung verstehen.

GEIGER bedankt sich bei allen Bundestagsmitgliedern für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

MATTHIAS verweist auf die Verhaltensrichtlinien zur Integrität, die das Präsidium beschlossen habe. Hierdurch könne ein Problem hinsichtlich der Mitgliedschaft von Angestellten der Mitgliedsverbände in DTTB-Gremien entstehen. Er bittet diesbezüglich um Klärung. Er sehe zudem die Verabschiedung der Verhaltensrichtlinien als Aufgabe des Bundestages.

GEIGER sieht das Präsidium als zuständig an, bittet den Justiziar aber nochmal um eine rechtliche Prüfung.

8.2. Vizepräsidentin Leistungssport

AHLERT ergänzt ihren Bericht. Es habe einen Hinweis gegeben, dass in ihrem Bericht stehe, dass sie hoffe, dass die Coronakrise im März 2021 zu Ende sei. Es handele sich aber natürlich um die aktuelle Spielzeit. Im Nachgang des Bundestags müsse aber noch eine Entscheidung getroffen werden, wie in der aktuellen Spielzeit mit den Bundespielklassen umgegangen werde.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.3. Vizepräsident Jugendsport

TRESSELT ergänzt seinen Bericht dahingehend, dass alle Ranglistenturniere der Jugend im Herbst gespielt werden konnten.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.4. Sportdirektor

PRAUSE macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.5. Vizepräsident Sportentwicklung

KLINDT macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

ERBE fragt nach, wie der Sachstand bei den Stellenbesetzungen im Programm „Aufholen nach Corona“ sei. Zudem fragt er, ob eine Evaluation der Mitgliedergewinnungs-Programme geplant sei.

KLINDT erläutert, dass dem DTTB im Aufholprogramm 2,5 Stellen bewilligt wurden. Seit 1.12.2022 besetze MINDERMANN im nationalen Bereich eine halbe Stelle. Die Stelle im internationalen Bereich werde zum 1.2.2022 besetzt. Die weitere volle Stelle sei noch nicht besetzt, weil die ausgewählte Bewerberin auf Grund anderer beruflicher Tätigkeiten abgesagt habe. Hier gehe man in Gespräche mit den bisherigen Bewerbern. Sollte hier keine Stellenbesetzung erfolgen können, werde die Stelle erneut ausgeschrieben. Bezüglich der Aktivitäten habe man sich bewusst für ein Programm entschieden, dass den Mitgliedsverbänden bekannt sei.

Für die Evaluation der Mitgliedergewinnungs-Programme werde man auf den Wissenschaftlichen Beirat zugehen.

ERBE fragt nach, was sich der DTTB von der Stelle erhoffe, die sich mit dem Deutsch-Französischen bzw. Deutsch-Russischen Projekt beschäftige.

KLINDT erläutert, dass die Deutsche Sportjugend einen Testballon mache, wie sich das Thema internationale Jugendarbeit in den nationalen Fachverbänden organisieren lasse. Dies sei auch ein Testballon für den DTTB. Für den DTTB entstünden keine Kosten, da die Stelle voll bezuschusst werde.

8.6. Vorsitzender Ausschuss für Bildung und Forschung

KÄMMERER macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.7. Ressortleiter Traineraus-/fortbildung

SÖHNGEN macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.8. Ressortleiter Qualifizierung/Personalentwicklung

HAGMÜLLER ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.9. Ressortleiter Digitale Medien/Wissensmanagement

DR. KRIEGER ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.10. Ressortleiter Ressort Bundesligen Herren

Das Ressort wird vertreten durch FESTEL.

FESTEL macht keine Ergänzungen zum Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.11. Ressortleiter Ressort Bundesligen Damen

PFEIL macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.12. Ressortleiter Ressort Erwachsenensport

SPINDELER macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.13. Ressortleiterin Ressort Seniorensport

STAUDENECKER macht keine Ergänzungen zu ihrem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.14. Ressortleiter Ressort Schiedsrichter

BAISCH macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.15. Ressortleiter Ressort Rangliste

HEINRICHMEYER macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.16. Ressortleiter Ressort Wettspielordnung

ALMESBERGER macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.17. Ressortleiter Ressort Breitensport

DANIEL macht keine Ergänzungen zu seinem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.18. Ressortleiterin Ressort Schulsport

ULLRICH macht keine Ergänzungen zu ihrem Bericht.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.19. Ressortleiterin Ressort Gesundheitssport

SIMON ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.20. Vorsitzender Sportgericht

HÜBINGER ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.21. Vorsitzender Bundesgericht

Prof. MEYER ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.22. Vorsitzende Kontrollkommission

BÖTTCHER ist nicht anwesend.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.23. Datenschutzbeauftragter

SCHUSTER ist nicht anwesend.

ERBE verweist auf die Geschäftsführertagung. Die größeren Verbände seien der Meinung, dass der Datenschutz künftig hauptamtlich oder durch eine externe Stelle bearbeitet werden solle, weil der Umfang und die Komplexität der Aufgabe nicht mehr ehrenamtlich zu bewältigen sei.

VATHEUER führt aus, dass der DTTB dies prüfen werde.

8.24. Vorsitzende Ethikkommission

ZYPRIES ist nicht anwesend.

DR. MÜLLER ergänzt den Bericht durch ein Video. Darin stellt er die Mitglieder der Ethikkommission vor. Die Aufgabe der Ethikkommission sei die Beratung des Präsidiums in Fragen der Verbandsführung und sie leite die Untersuchung bei Verstößen gegen den Ethik-Code. Er beschreibt zwei Beschwerden, die die Ethikkommission im vergangenen Jahr geprüft habe. Zudem habe man das Präsidium in der Ausarbeitung der Verhaltensrichtlinien beraten.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

8.25. Wissenschaftlicher Beirat

BOUVAIN bekräftigt, dass der wissenschaftliche Beirat gerne in der aktuellen Besetzung weiterarbeiten würde.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

9. Bestätigungen

10.1. Bestätigung des Vizepräsidenten Jugendsport und der Mitglieder des Ressorts Jugendsport

GEIGER erläutert, dass der Vizepräsident Jugendsport sowie die Mitglieder des Ressorts Jugendsport satzungsgemäß von der Jugendwartetagung gewählt wurden, aber nach § 24.1 der Satzung vom Bundestag zu bestätigen sind.

TRESSELT wird einstimmig als Vizepräsident Jugendsport bestätigt.

SIEWERT wird einstimmig als Beauftragter Einzelsport bestätigt.

HAFKE wird einstimmig als Beauftragter Mannschaftssport bestätigt.

SCHLEIFF wird einstimmig als Beauftragter Statistiken und Wertungen bestätigt.

PETERMANN wird einstimmig als Beauftragter Jugendförderung bestätigt.

10.2. Bestätigung des Ressortleiters Bundesligen Damen

GEIGER erläutert, dass PFEIL von der Jahrestagung der Bundesligen Damen am 1. Juli 2021 gewählt wurde.

PFEIL wird einstimmig bestätigt.

10.3. Bestätigung des Ressortleiters Bundesligen Herren

GEIGER erläutert, dass WALTHER von der Jahrestagung der 2. Bundesliga Herren am 28. Mai 2021 gewählt wurde.

WALTHER wird einstimmig bestätigt.

11. Finanzen I

11.1. Bericht Vizepräsident Finanzen (VATHEUER)

GEIGER entschuldigt KONRAD. Er sei aus gesundheitlichen Gründen beim Bundestag nicht anwesend, deswegen fasse VATHEUER die wesentlichen Punkte zusammen.

VATHEUER präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage VI bis einschließlich Folie 12). Er hebt das Jahresergebnis von 2020 heraus, dass gegenüber dem Ansatz um rund 550.000 € verbessert wurde. Damit könne man für 2020 einen Jahresüberschuss von fast 300.000 € verbuchen. Ursächlich dafür seien vor allem geringere Ausgaben auf Grund der Pandemie. Durch die nichtgebundene Betriebsmittelrücklage von 1.059.463 € habe man ein finanzielles Polster, so dass man finanziell einige Jahre abgesichert sei, man sich aufgrund des strukturellen Defizits aber weiter mit einer Verbesserung der finanziellen Situation beschäftigen müsse.

11.2. Bericht der Haushaltsprüfungskommission (GEIGER)

Die Mitglieder der Haushaltsprüfungskommission sind nicht anwesend.

GEIGER liest den Bestätigungsvermerk aus dem schriftlichen Bericht vor.

Es ergehen keine Rückfragen zum vorgelegten Bericht.

11.3. Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 (GEIGER)

Der Jahresabschluss 2020 wird einstimmig genehmigt.

12. Wahl eines Versammlungsleiters für die Entlastung des Präsidiums und die Neuwahl des Präsidenten/ der Präsidentin

GEIGER schlägt als Versammlungsleiter HAFERKAMP vor.

Es ergehen keine weiteren Vorschläge.

HAFERKAMP wird einstimmig als Versammlungsleiter gewählt.

GEIGER übergibt die Versammlungsleitung an HAFERKAMP. HAFERKAMP bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

13. Entlastung der gewählten Mitglieder des Präsidiums

HAFERKAMP bedankt sich bei den Präsidiumsmitgliedern sowie allen ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit. Besonderen Dank drückt er gegenüber GEIGER für die hervorragende Bewältigung der angefallenen Arbeit aus.

HAFERKAMP befragt die Mitglieder des Bundestags, ob es Sachverhalte gebe, die gegen die Entlastung der gewählten Mitglieder des Präsidiums sprächen.

Es ergehen keine Wortmeldungen.

HAFERKAMP bittet um die Entlastung der gewählten Mitglieder des Präsidiums.

Die gewählten Mitglieder des Präsidiums werden einstimmig entlastet.

GÄB hält eine Verabschiedungsrede im Namen des Präsidiums für den scheidenden Präsidenten GEIGER. Heraus hebt er den Einsatz rund um den Tischtennisport. GEIGER habe Respekt vor allen ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden gehabt. Er sei ein großartiger Kommunikator.

GÄB stellt die großartigen Erfolge des DTTB auf sportlicher und sportpolitischer Ebene in den vergangenen Jahren heraus und hebt hervor, dass diese Erfolge auch ein Erfolg aller Mitgliedsverbände seien. Der Verlust von GEIGER als Präsident des DTTB sei ein großer Verlust für den gesamten Tischtennisport in Deutschland.

GÄB verleiht GEIGER die goldene Ehrennadel des DTTB.

14. Wahlen

HAFERKAMP erläutert, dass nach § 22.8 der Satzung nur Personen wählbar seien, die vier Wochen vor dem DTTB-Bundestag vorgeschlagen wurden und ihre Kandidatur schriftlich bestätigt hätten. Dies sei bei allen vorgeschlagenen Personen im Wahlverzeichnis (siehe Anlage VII) satzungsgemäß erfüllt. § 54 sehe vor, dass die Wahlen des DTTB-Präsidiums geheim seien.

HAFERKAMP bittet HERWEG, sich dem DTTB-Bundestag vorzustellen.

HERWEG stellt sich unter Zuhilfenahme einer PowerPoint-Präsentation vor (siehe Anlage VIII). Sie stellt heraus, dass ihr der Tischtennisport in Deutschland seit 30-40 Jahren sehr am Herzen liege. Zentrale Punkte ihrer Amtszeit seien die Geschlossenheit aller Beteiligten, Wachstum und die Entwicklung nachhaltiger Konzepte. Sie wolle in den folgenden Monaten alle Mitgliedsverbände besuchen, um ein Gefühl dafür zu entwickeln, welche Punkte in den Verbänden zentral seien. Die Mitgliederentwicklung in den Vereinen sei aus ihrer Sicht ein wichtiger Punkt. Es sei aber auch wichtig, in anderen Feldern Konzepte zu entwickeln, beispielsweise im Outdoor-Tischtennis und Gesundheitssport. Eine systematischere Weiterentwicklung der Talente und die Trainerausbildung seien weitere wichtige Felder, um die erreichten sportlichen Erfolge zu bestätigen. Eine Annäherung an die ITTF sei essenziell, um Helden im sportlichen Bereich zu präsentieren. Institutionell sei für den DTTB die Organisationsentwicklung zentral. Hier seien die Fragen zu beantworten, wie die TMG, die myTischtennis GmbH und das Generalsekretariat aufzustellen seien. Das Marketing müsse eine zentralere Rolle spielen, um möglicherweise Einnahmen zu erhöhen. Wichtigster Punkt sei aber das Miteinander. Um Ziele zu erreichen, müssten alle zusammenarbeiten: Vereine, Mitgliedsverbände, DTTB, ITTF.

VATHEUER erläutert das Procedere der Wahl. Die zu wählenden Mitglieder des Präsidiums werden entsprechend der Satzung schriftlich und geheim gewählt.

HAFERKAMP schlägt vor, dass BOMSDORF, PFUHZ und PROBST die Stimmenauszählung vornehmen. Hierzu gibt es keinen Widerspruch.

HAFERKAMP eröffnet den Wahlvorgang und ruft zur geheimen Wahl der Präsidentin auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der

vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich HERWEG zur Wahl.

Es findet eine geheime Wahl mit folgendem Ergebnis statt.

- 204 Ja-Stimmen
- 2 Nein-Stimmen

HERWEG ist somit mehrheitlich zur Präsidentin gewählt. Sie dankt denjenigen, die ihr das Vertrauen ausgesprochen haben und nimmt die Wahl an. Sie bedankt sich bei GEIGER für die vertrauensvolle Übergabe der Amtsgeschäfte.

HERWEG übergibt die Sitzungsleitung an VATHEUER.

VATHEUER gratuliert HERWEG zum sehr guten Wahlergebnis.

DR. HACKENBERG stellt sich kurz dem DTTB-Bundestag vor. HERWEG habe ihn überzeugt, dass er erneut im Präsidium mitarbeiten wolle. Zudem sei in seiner Arbeit in der AG zur Erarbeitung von Vor- und Nachteilen eines hauptamtlichen Vorstands klar geworden, dass ihn die Übernahme der Vizepräsidentschaft Finanzen reizen würde. Beruflich sei er Volljurist und Betriebswirt. In seiner aktiven Zeit habe er das Glück gehabt, dass ihn viele ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt hätten. Deswegen möchte er in den kommenden Jahren etwas zurückgeben.

VATHEUER eröffnet den Wahlvorgang und ruft zur geheimen Wahl des Vizepräsidenten Finanzen auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich DR. HACKENBERG zur Wahl.

Es findet eine geheime Wahl mit folgendem Ergebnis statt.

- 186 Ja-Stimmen
- 19 Enthaltungen
- 1 Nein-Stimme

DR. HACKENBERG ist somit mehrheitlich zum Vizepräsidenten Finanzen gewählt. Er dankt denjenigen, die ihm das Vertrauen ausgesprochen haben und nimmt die Wahl an.

Ab diesem Zeitpunkt umfasst der Bundestag 207 Stimmen, da der bisherige Vizepräsident Finanzen KONRAD nicht an der Sitzung teilnimmt und DR. HACKENBERG ab seiner Wahl wahlberechtigt ist.

AHLERT stellt sich kurz vor. Sie sei bereits seit 1995 im Ehrenamt des DTTB tätig. Eines ihrer zentralen Anliegen sei, dass viele Aufgaben im Hauptamt erledigt werden, da diese durch den zeitlichen Aufwand von Ehrenamtlichen nicht zu stemmen seien.

VATHEUER eröffnet den Wahlvorgang und ruft zur geheimen Wahl des Vizepräsidenten Leistungssport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich AHLERT zur Wahl.

Es findet eine geheime Wahl mit folgendem Ergebnis statt.

- 202 Ja-Stimmen
- 4 Enthaltungen
- 1 Nein-Stimme

AHLERT ist somit mehrheitlich zur Vizepräsidentin Leistungssport gewählt. Sie dankt denjenigen, die ihr das Vertrauen ausgesprochen haben und nimmt die Wahl an.

HERWEG erläutert, dass HAIN entschieden habe, seine Kandidatur bei der Wahl zum Vizepräsidenten Sportentwicklung zurückzuziehen. Grund sei gewesen, dass man versuche, unabhängig von Personen, gemeinsam nach vorne zu schauen.

HAIN bestätigt auf Nachfrage, dass er nicht kandidieren werde.

KLINDT stellt sich kurz dem Bundestag vor. Beruflich sei er Leiter eines Trägers der Kinder- und Jugendhilfe. Er sei studierter Volkswirt und habe Journalistik studiert. In der kommenden Amtszeit sei ein wichtiger Aspekt, wie der Tischtennissport aus der Corona-Pandemie komme. Es sei zu erwarten, dass hieran alle Beteiligten im Tischtennissport lange zu arbeiten haben werden. Ein wichtiges Thema sei zudem weiterhin das Kindeswohl. Hier möchte er sich weiterhin einbringen.

VATHEUER eröffnet den Wahlvorgang und ruft zur geheimen Wahl des Vizepräsidenten Sportentwicklung auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur sowie dem Rückzug von HAIN steht ausschließlich KLINDT zur Wahl.

Es findet eine geheime Wahl mit folgendem Ergebnis statt.

- 161 Ja-Stimmen
- 1 Enthaltung
- 5 ungültige Stimmen
- 40 Nein-Stimmen

KLINDT ist somit mehrheitlich zum Vizepräsident Sportentwicklung gewählt. Er dankt denjenigen, die ihm das Vertrauen ausgesprochen haben und nimmt die Wahl an.

VATHEUER informiert, dass die weiteren Wahlen nun per Akklamation erfolgten, es sei denn, geheime Wahl würde beantragt. Für alle Posten gebe es jeweils einen Kandidaten.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Erwachsenensport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich SPINDELER zur Wahl. SPINDELER wird einstimmig zum Ressortleiter Erwachsenensport gewählt und nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Schiedsrichter auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich WEILAND zur Wahl. WEILAND wird einstimmig zum Ressortleiter Schiedsrichter gewählt. Er nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Seniorensport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich HELLWIG zur Wahl. HELLWIG wird einstimmig zum Ressortleiter Seniorensport gewählt und nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Rangliste auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich HEINRICHMEYER zur Wahl. HEINRICHMEYER wird einstimmig zum Ressortleiter Rangliste gewählt und nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Wettspielordnung auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich ALMESBERGER zur Wahl. ALMESBERGER wird einstimmig zum Ressortleiter Wettspielordnung gewählt und nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Breitensport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich DANIEL zur Wahl. DANIEL wird einstimmig zum Ressortleiter Breitensport gewählt. DANIEL nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Gesundheitssport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich SIMON zur Wahl. VATHEUER erläutert, dass SIMON abwesend sei, im Vorfeld aber schriftlich zugesagt habe, im Falle einer Wahl das Amt anzunehmen. SIMON wird einstimmig zur Ressortleiterin Gesundheitssport gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Schulsport auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich ULLRICH zur Wahl. ULLRICH wird einstimmig zur Ressortleiterin Schulsport gewählt. ULLRICH nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Forschung auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich KÄMMERER zur Wahl. KÄMMERER wird mehrheitlich, bei 20 Gegenstimmen, zum Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Forschung gewählt und nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Traineraus-/fortbildung auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich SÖHNGEN zur Wahl. SÖHNGEN wird einstimmig zum Ressortleiter Traineraus-/fortbildung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Qualifizierung und Personalentwicklung auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich HAGMÜLLER zur Wahl. VATHEUER erläutert, dass HAGMÜLLER abwesend sei, aber im Vorfeld schriftlich zugesagt habe, im Falle einer Wahl das Amt anzunehmen. HAGMÜLLER wird einstimmig zum Ressortleiter Qualifizierung und Personalentwicklung gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des Ressortleiters Digitale Medien und Wissensmanagement auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich Dr. KRIEGER zur Wahl. VATHEUER erläutert, dass Dr. KRIEGER abwesend sei, aber im Vorfeld schriftlich zugesagt habe, im Falle einer Wahl das Amt anzunehmen. Dr. KRIEGER wird einstimmig zum Ressortleiter Digitale Medien und Wissensmanagement gewählt.

VATHEUER erläutert, dass die Kandidaten der nun folgenden Rechtsprechungsorgane alleamt nicht anwesend seien, aber alle im Vorfeld schriftlich zugesagt hätten, im Falle einer Wahl das jeweilige Amt anzunehmen.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden des Bundesgerichtes auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich Prof. Dr. MEYER zur Wahl. Prof. Dr. MEYER wird einstimmig zum Vorsitzenden des Bundesgerichts gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesgerichtes auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich JOPEN zur Wahl. JOPEN wird einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesgerichts gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl der drei Beisitzer im Bundesgericht auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der von den Kandidaten einzu-

reichenden Bestätigungen der Kandidatur stehen ausschließlich SCHNEIDER, LUDWIG und HESS zur Wahl. Alle drei werden einstimmig in separaten Wahlgängen zu Beisitzenden im Bundesgericht gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden des Sportgerichtes auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich HÜBINGER zur Wahl. HÜBINGER wird mehrheitlich, bei 32 Gegenstimmen, zum Vorsitzenden des Sportgerichts gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichtes auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich EISSLER zur Wahl. EISSLER wird einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichtes gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl der drei Beisitzer im Sportgericht auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der von den Kandidaten einzureichenden Bestätigungen der Kandidatur stehen ausschließlich HARZ, REHMANN und KIKOL zur Wahl. Alle drei werden einstimmig in separaten Wahlgängen zu Beisitzern im Sportgericht gewählt.

VATHEUER erläutert, dass die Kandidaten der nun folgenden Haushaltsprüfungskommission allesamt nicht anwesend seien, aber alle im Vorfeld schriftlich zugesagt hätten, im Falle einer Wahl, das jeweilige Amt anzunehmen.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden der Haushaltsprüfungskommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich THIELE zur Wahl. THIELE wird einstimmig zum Vorsitzenden der Haushaltsprüfungskommission gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl der Beisitzer der Haushaltsprüfungskommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der von den Kandidaten einzureichenden Bestätigungen der Kandidatur stehen ausschließlich GRÜTTNER und SCHMALZ zur Wahl. GRÜTTNER und SCHMALZ werden in separaten Wahlgängen einstimmig zu Beisitzern der Haushaltsprüfungskommission gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden der Kontrollkommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich BÖTTCHER zur Wahl. VATHEUER erläutert, dass BÖTTCHER nicht anwesend sei, im Vorfeld aber schriftlich bestätigt habe, im Falle einer Wahl, das Amt anzunehmen. BÖTTCHER wird einstimmig zur Vorsitzenden der Kontrollkommission gewählt.

GEIGER ruft die Wahl der Beisitzer in der Kontrollkommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der von den Kandidaten einzureichenden Bestätigungen der Kandidatur stehen ausschließlich HEINRICHMEYER und ALTHOFF zur Wahl. HEINRICHMEYER und ALTHOFF werden in separaten Wahlgängen einstimmig zu Beisitzern in der Kontrollkommission gewählt. HEINRICHMEYER und ALTHOFF nehmen die Wahl an.

VATHEUER erläutert, dass die Kandidaten der nun zur Wahl anstehenden Ethikkommission allesamt nicht anwesend seien, aber alle im Vorfeld schriftlich zugesagt hätten, im Falle einer Wahl das jeweilige Amt anzunehmen.

VATHEUER ruft die Wahl des Vorsitzenden der Ethikkommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der vom Kandidaten einzureichenden Bestätigung der Kandidatur steht ausschließlich ZYPRIES zur Wahl. ZYPRIES wird einstimmig zur Vorsitzenden der Ethikkommission gewählt.

VATHEUER ruft die Wahl der Beisitzer in der Ethikkommission auf. Aufgrund der mit Bezug zum § 22.8 der DTTB-Satzung eingegangenen Wahlvorschläge und der von den Kandidaten einzureichenden Bestätigungen der Kandidatur stehen ausschließlich Dr. DIERKER und Dr. MÜLLER zur Wahl. Dr. DIERKER und Dr. MÜLLER werden in separaten Wahlgängen einstimmig zu Beisitzern in der Ethikkommission gewählt.

VATHEUER gratuliert den gewählten Personen zu deren Wahl und dankt den nicht mehr für ein Wahlamt bzw. als Beauftragte/Beisitzer in den Ressorts zur Verfügung stehenden Personen für deren Engagement in den vergangenen Jahren.

15. Finanzen II

15.1. Bericht AG Finanzen (FRANKE)

FRANKE präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage IX). Die AG Finanzen habe sich am vergangenen Sonntag mit KONRAD getroffen und bestehe aus GRÜTTNER, GRILLMEYER und FRANKE. Aktuell sei auf Grund der Coronapandemie keine gesicherte Haushaltsplanung für 2022 möglich sei. Die AG habe einige Punkte verifiziert, in denen Unsicherheiten vorhanden gewesen seien. Die AG empfiehlt dem Bundestag, dem vorgelegten Haushaltsplan für 2022 zuzustimmen.

Bzgl. der angedachten kapitalgedeckten Finanzierung sehe die AG derzeit keine Möglichkeit, den benötigten Kapitalstock aufzubauen, allerdings schlage man vor, dass die dafür benötigte Stiftung auf Vorrat gegründet werden könne.

Themen der Zukunft seien die Struktur und Funktion der TMG, die weitere Implementierung der Kostenstellenrechnung im DTTB sowie die Sichtung der Stellenbeschreibungen im Generalsekretariat.

15.2. Mittelfristige Finanzplanung (VP Finanzen)

VATHEUER präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage VI ab Folie 13). Er geht auf das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2021 an. Man könne sich deutlich gegenüber dem Haushaltsansatz mit einem Fehlbetrag von 325.000 € verbessern. Begründung sei auch hier die Corona-Pandemie und die damit verringerten Ausgaben. Die bisherige Hochrechnung sehe ein Ergebnis mit einem Fehlbetrag von 50.000 € vor. Er gehe aber davon aus, dass man ein Ergebnis nahe einer schwarzen Null erreichen werde.

Ohne Sondereffekte werde die Betriebsmittelrücklage 2026 aufgebraucht sein. VATHEUER erläutert die Zahlen des Haushaltsansatzes für 2022. Es werde mit einem Minus von ca. 334.000 € kalkuliert (siehe Anlage X). VATHEUER berichtet, dass der DTTB durch das gute Ergebnis bei PotAS einen leichten Aufwuchs bei den Zuschüssen bekomme. Persönlich habe er aber mit einem größeren Aufwuchs gerechnet. Man habe das Haushaltsjahr im Worst-Case-Szenario geplant. D.h. man gehe davon aus, dass alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Sollten coronabedingt erneut Veranstaltungen entfallen, könne man von einem besseren Ergebnis ausgehen.

ALTHOFF fragt nach, warum einige Posten im versendeten Haushaltsplan gelbmarkiert seien.

VATHEUER erläutert, dass es sich lediglich um Vermerkposten handele, da man sich mit diesen Posten im Präsidium noch einmal gesondert beschäftigt habe.

GRILLMEYER erläutert, dass die NK2-Maßnahmen nicht mehr vom BMI bezuschusst werden. Deswegen sei hier ein Betrag eingestellt.

HAIN zeigt Unverständnis, dass Ausgaben für NK2-Maßnahmen in den Haushalt eingestellt seien, da diese nach den neuen Regularien in den Zuständigkeitsbereich der Länder fallen. Der HeTTV habe einen deutlich höheren Organisationsaufwand. Für ihn könne ein Mitgliedsverband, der die entsprechenden Voraussetzungen nicht erfülle, keinen Bundesstützpunkt unter-

halten. Zudem bitte er um eine Erklärung, wie das neue Präsidium zu einer WM-Bewerbung stehe.

VATHEUER erläutert bzgl. der WM-Bewerbung, dass man sich für das Jahr 2025 erneut mit Düsseldorf bewerben wolle, dies sei die aktuelle Beschlusslage. Die Stadt Düsseldorf habe schon vor der Entscheidung zur WM 2023 einen Ratsbeschluss gefasst, im Falle der Vergabe an einen anderen Standort sich auch für 2025 im für 2023 beschlossenen Rahmen einzubringen.

HERWEG erklärt, dass sich vermutlich Katar und Argentinien bewerben werden. Grundsätzlich müsse man darüber nachdenken, ob man mit Katar ins Gespräch komme, um eine Kampfabstimmung zu vermeiden. Zudem müsse man bedenken, dass die Personen, die über eine Vergabe einer WM entscheiden, auch anhand persönlicher Präferenzen bzgl. des Austragungsortes entscheiden. Deswegen müsse man mit Düsseldorf über Veränderungen des Konzepts ins Gespräch kommen, da in Düsseldorf bereits eine WM stattgefunden habe.

PRAUSE legt hinsichtlich der NK2-Förderung dar, dass noch nicht alle Landessportbünde die Zuwendungen für NK2-Maßnahmen geklärt haben. Zudem gebe das Zuwendungsrecht in manchen Bundesländern keine komplette Förderung der NK2-Maßnahmen her. Deswegen sei ein kleiner Betrag in den Haushalt einzustellen. Z.B. seien Physiotherapie und Honorare nicht in allen Landessportbünden zuwendungsrechtlich abrechenbar. Man sei aber in Gesprächen mit den betroffenen Mitgliedsverbänden und Landessportbünden.

15.3. Genehmigung des Haushaltsplanes 2022 (VATHEUER)

VATHEUER ruft zur Abstimmung über den Haushaltsplan für das Jahr 2022 auf.

Der vorgelegte Haushaltsplan wird einstimmig – bei zwanzig Enthaltungen – genehmigt.

16. Vorträge/Präsentationen/Diskussionen II

16.1. Führungsstruktur der Zukunft im DTTB – Bericht der AG zur Erarbeitung von Vor- und Nachteilen eines hauptamtlichen Vorstandes und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen (DR. HACKENBERG)

Dr. HACKENBERG präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage XI). Er berichtet von einer konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.

Die bisherige Struktur des DTTB entspreche den Vereinsstrukturen. Ein Vorteil der bisherigen Struktur sei, dass das Präsidium das Mandat des Bundestags habe, allerdings seien ehrenamtliche Präsidiumsmitglieder immer schwerer zu finden, da die Arbeitsbelastung sehr groß sei. Das Präsidium arbeite aktuell auch stark operativ. Vorteile eines hauptamtlichen Vorstandes seien die Trennung des operativen Geschäfts von der Funktion des Präsidiums, das dann quasi als Aufsichtsrat fungiere und sich stärker auf die Strategieentwicklung konzentrieren könne. Ein hauptamtlicher Vorstand könne wegen der Präsenz vor Ort und kurzen Wegen schnellere Entscheidungen treffen. Dadurch sehe er eine größere Verantwortung im Generalsekretariat. Es ergebe sich auch eine größere Attraktivität der Arbeitsstellen im Generalsekretariat durch eine größere Eigenverantwortung der Mitarbeitenden. Bei einem hauptamtlichen Vorstand ergebe sich eine größere Flexibilisierung in der Besetzung des Aufsichtsrats. Auf Grund des Ressortprinzips sei bisher das Präsidium operativ eingebunden. Bei der Aufhebung des Ressortprinzips könnte sich der Aufsichtsrat intensiver über strategische Gesichtspunkte Gedanken machen. Anschauen müsse man sich auch Überschneidungen. Zum Beispiel gebe es bei myTischtennis und TMG thematische Überschneidungen. Entscheidungen können im Generalsekretariat leichter getroffen werden, da Mitarbeiter des Generalsekretariats nicht abhängig vom Wählervotum des Bundestags seien. Personalführung sei leichter durch einen hauptamtlichen Vorstand zu leisten. Nachteile eines hauptamtlichen Vorstands könnten höhere Kosten durch einen höheren Personalbedarf bzw. höhere Personalaufwendungen sein. Es sei denn, man könne die Arbeitsbelastung z.B. durch Hebung von Synergien innerhalb der Strukturen im Tischtennisport redu-

zieren. Zentraler Punkt bei der Einführung eines hauptamtlichen Vorstands sei die Aufgabenverteilung zwischen einem hauptamtlichen Vorstand und einem Präsidium/Aufsichtsrat. Aus Sicht der bisherigen Arbeitsgruppe solle sich das kommende Präsidium weiter mit dieser Thematik befassen. Man könne dann eventuell beim kommenden Bundestag zu einer Entscheidungsvorlage kommen. Es könne dann entschieden werden, ob man eine Strukturänderung anstrebe oder in der bisherigen Struktur weiterarbeite.

BOUVAIN regt an, dass man sich bei der Erarbeitung der Fragestellungen Hilfe von der Führungsakademie in Köln holen könne.

Dr. HACKENBERG erläutert, dass er mit der Führungsakademie im Austausch gewesen sei. Die Ausarbeitung sei auf Grundlage von Literatur erstellt worden. Es gebe aber zu dieser Thematik wenige aussagekräftige Quellen. Er sei auf Grund seiner beruflichen Erfahrung skeptisch gegenüber Beratungsunternehmen. Aus seiner Sicht sei ausreichend Expertise innerhalb des DTTB vorhanden.

BÖHNE erläutert, dass die AG nicht eine Lösung erarbeiten sollte, sondern die Aufgabe darin bestand, Vor- und Nachteile eines hauptamtlichen Vorstands zu beschreiben. Ausgehend davon müsse ein Entscheidungsprozess in Gang gesetzt werden. Danach müssten dann entsprechende Änderungen in Satzungen beraten werden. Konsens innerhalb der AG sei gewesen, dass die bisherige Arbeitsgruppe an der Thematik weiterarbeiten solle.

JOOSTEN bekräftigt, dass der DTTB einen eigenen Weg finden müsse. Auf Grund der Heterogenität der Mitgliedsverbände in verschiedenen Themenfeldern müsse man zunächst selbst grundsätzliche Fragen stellen. Eine externe Beratung, wenn überhaupt benötigt, könne dann in einem zweiten Schritt eingebunden werden.

HERWEG schließt sich HACKENBERG an. Aus ihrer Sicht sei ausreichend Kompetenz innerhalb des DTTB vorhanden. Sie bittet den Bundestag um ein Votum zur Weiterarbeit an diesem Thema und schlägt vor, dass das Präsidium eine interne Gruppe definiert, die sich gemeinsam mit der bisherigen AG unter der Führung HACKENBERGS mit der Thematik Einführung eines hauptamtlichen Vorstands befasse.

Der Bundestag stimmt diesen Vorschlag einstimmig zu.

Um 18.55 Uhr beendet VATHEUER den ersten Tag des 16. DTTB-Bundestags.

2. Sitzungstag

HERWEG eröffnet den zweiten Sitzungstag um 9.30 Uhr und übergibt die Sitzungsleitung an VATHEUER.

VATHEUER begrüßt die Anwesenden und blickt auf die verbleibenden Inhalte der Tagesordnung voraus.

Rückblickend auf den vorigen Tag erläutert VATHEUER, dass es am ersten Tag des Bundestags eine Nachfrage durch den ByTTV bzgl. der Gültigkeit des Inkrafttretens der Verhaltensrichtlinien zur Integrität gegeben habe (siehe TOP 8.1).

WEIKERT erläutert, dass die Zuständigkeit für die Verabschiedung beim Präsidium liege. Der Ethik-Code sei in der Satzung verankert und demzufolge vom Bundestag zu verabschieden. Dies sei bei den Verhaltensrichtlinien nicht so. Stand jetzt sehe die Satzung die Verabschiedung der Verhaltensrichtlinien durch den Bundestag nicht vor.

HAIN gibt zu bedenken, dass es nicht im Sinne des DTTB sein könne, wenn Mitarbeitende der Landesverbände, beispielhaft nennt er MATTHIAS, nicht mehr in Gremien des DTTB mitarbeiten können. Dies solle aus seiner Sicht korrigiert und beim Beirat überprüft werden.

VATHEUER stimmt dahingehend zu, dass es sinnvoll sei, wenn Mitarbeitende von Landesverbänden in Gremien des DTTB vertreten seien. Aus seiner Sicht sei dies aber auch nicht durch die Verhaltensrichtlinien zur Integrität ausgeschlossen.

16.2. Kurzbericht Runder Tisch Sportentwicklung (STORK)

STORK ergänzt zu TOP 7.1, dass der DTTB 380 m² für Aktionen der Sportentwicklung bei den European Championships habe.

Innerhalb des runden Tisches habe man sich darauf verständigt, dass der Fokus auf der Gewinnung von Freizeitspielern als Vereinsmitglieder liegen solle. Der DTTB solle hier konzeptionell tätig werden. Dazu habe es zahlreiche Meetings gegeben. Am 1.7.2021 sei die Kampagne FREI.ZEIT.TISCHTENNIS gestartet worden, die auch einige Unterstützungsleistungen für Vereine beinhalte, wie z.B. eine Broschüre und eine APP. Ein weiterer Punkt sei das Projekt „Einstieg als Kümmerer“ gewesen. Hierzu habe SÖHNGEN innerhalb des runden Tisches dargelegt, wie im TTVN vorgegangen werde. Hier sei von SÖHNGEN herausgestellt worden, dass das Programm STARTTER des DTTB ein wichtiger Baustein zur Gewinnung von 13-15-jährigen sei. Das Programm zur Qualifizierung junger Kümmerer habe einen Namen bekommen: MITTmischer. Hier haben bereits erste Maßnahmen stattgefunden, u.a. eine Jugendleiterausbildung. Leider mussten aber weitere Maßnahmen aus Coronagründen abgesagt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Kooperation von Vereinen mit Schulen. Diese wolle man auch weiterhin im Blick haben. Zeitnah solle sich der Runde Tisch erneut zu einer Sitzung treffen. Tagesordnungspunkte seien dann die inhaltliche Auswertung des Fragebogens zu den Strategiezielen und eine Beschäftigung mit der Entwicklung eines landesverbandsübergreifenden Austauschs zu Themen der Sportentwicklung.

JOOSTEN fragt, ob der Bericht zeitnah schriftlich zur Verfügung gestellt werde.

STORK bejaht diese Frage.

16.3. Kurzbericht Runder Tisch Leistungssport

PRAUSE stellt die Erfolge des vergangenen Jahres heraus. Dies seien die Erfolge der gesamten Tischtennisfamilie in Deutschland. Anfang Juli habe man sich zum ersten Mal im Format des runden Tisches getroffen. Moderiert wurde der runde Tisch von Prof. Dr. SEIDEL. Man habe vier Themenfelder identifiziert, die jeweils in Round-Table-Groups behandelt wurden: Leistungssport-Strategie, Wettkampfstruktur, Talentsichtung und Trainerausbildung. In den Sitzungen sei ein Bekenntnis zum Leistungssport, zur ganzheitlichen Ausbildung eines jungen Leistungssportlers zu einer Persönlichkeit, eine Vereinheitlichung der LA-L-Rahmenrichtlinien, Mentorenprogramme bei Trainern und der internationale Austausch diskutiert worden. In der Talentsichtung sei festgestellt worden, dass die Talentsichtung gut funktioniere. Verbesserungsbedarf sei auch an personelle Ressourcen gekoppelt. Eventuell könne eine Spezialisierung in der Trainerausbildung zu einem Talentscout entwickelt werden. Im Wettkampfbereich seien Altersstrukturen diskutiert worden, allerdings müsse man hier noch abwarten, welche Neuerungen aus dem internationalen Spielbetrieb, Stichwort WTT, in den nationalen Bereich hineinwirken. PRAUSE stellt den positiven Austausch im Rahmen des runden Tisches heraus. Positiv hervorzuheben sei die Moderation durch Prof. Dr. SEIDEL gewesen. Hier habe man erkannt, dass ein Blick von außerhalb des Tischtennisports nützlich sein könne.

17. Anträge

VATHEUER stellt die Stimmenanzahl fest. Abweichend vom Vortag seien der TTVMV und der Ehrenpräsident nicht anwesend, so dass sich die Stimmenanzahl auf 202 reduziere. Die einfache Mehrheit liege demnach bei 102 Stimmen, eine 2/3-Mehrheit sei bei 135 Ja-Stimmen erreicht und eine 3/4 – Mehrheit bei 152 Ja-Stimmen. Es seien 14 Verbände anwesend. Das 40%-Quorum, das satzungsgemäß bei einigen Anträgen benötigt werde, sei demnach bei einer Zustimmung von sechs Verbänden erreicht.

VATHEUER erläutert, dass es auf Grund eines Antrags eines Antragsstellers eine Umsortierung der Anträge gegeben habe. Die Anträge mit den laufenden Nummern 3 und 4 bzw. 5 und 6 wurden getauscht.

17.1. Beschlussfassung über die Dringlichkeit nicht fristgerecht eingegangener Anträge

VATHEUER bittet um die Abstimmung über die Dringlichkeit der beiden nicht fristgerecht eingegangenen Anträge D1 und D2.

Die Dringlichkeit beider Anträge wird einzeln abgestimmt. Der Dringlichkeit beider Anträge wird einstimmig zugestimmt.

VATHEUER erklärt, dass über die Annahme der Dringlichkeitsanträge unter TOP 16.7. abgestimmt werde.

17.2. Anträge mit finanziellen Auswirkungen (Beitrags-/Gebührenordnung) (Antrag Nr.1)

VATHEUER erläutert, dass der Betrag im Antrag Nummer 1 auf 25.000 € reduziert werde und die Zahlung nur für das Jahr 2022 beantragt werde.

HAIN bekräftigt, dass der HeTTV keinem Antrag zustimmen werde, in dem das Ein-Portal-Projekt genannt werde, solange die rechtlichen Fragen bzgl. des Umgangs mit den Eigentumsverhältnissen der myTischtennis GmbH nicht geklärt seien.

Das Präsidium als Antragssteller einigt sich darauf, dass das Wort Ein-Portal-Projekt gestrichen wird.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen.

17.3. Satzung (Anträge Nr. 2-8)

Zu Antrag Nummer 2 gibt es keine Anmerkungen.

Bzgl. Antrag Nummer 3 erläutert MATTHIAS, dass aus seiner Sicht die Änderung erst nach dem Bundestag eintritt, auch wenn im Antragstext ein sofortiges Eintreten genannt werde.

WEIKERT bestätigt die Einschätzung, da Änderungen an der Satzung erst nach Eintragung beim Registergericht konstitutiv wirken.

Nach kurzer Diskussion zieht das Präsidium Antrag Nummer 4 zurück.

Zu Antrag Nummer 5 verweist MATTHIAS auf kurzfristig nötige Änderungen vor einer Spielzeit. Aus Sicht des ByTTV habe sich gezeigt, dass der DTTB sich nicht der Möglichkeit berauben solle, den bisherigen Beirat zu einem Legislativorgan zu machen, um damit kurzfristige Änderungen an den Ordnungen vornehmen zu können. Die Änderungen an Ordnungen solle nur bei dringlichen Angelegenheiten beim Bundesrat vorgenommen werden. Der Antrag sehe nicht vor, dass Änderungen an der Satzung beim Bundesrat möglich seien. Der Antragssteller erläutert kurzfristige Änderungen durch die Annahme des Antrags Nummer 3.

Nach kurzer Diskussion zieht das Präsidium Antrag Nummer 6 zurück.

VATHEUER erläutert, dass das Präsidium am Vortag entschieden habe, den Antrag Nummer 7 zurückzuziehen.

MATTHIAS erläutert Antrag Nummer 8. Die beantragte Vorgehensweise bei Wahlen sei in Bayern seit Jahrzehnten üblich.

HEINRICHMEYER spricht sich gegen Antrag Nummer 8 aus. Aus seiner Sicht sollen die Ressortleiter und das Präsidium an Abstimmungen teilnehmen. Es sei eine Benachteiligung einzelner Gruppen, wenn sie von bestimmten Wahlen ausgeschlossen werden.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu den Anträgen finden sich in Anlage XIII.

VATHEUER bittet die anwesenden Mitglieder des Bundestags, die Neufassung der kompletten Satzung inkl. der zuvor mit den Anträgen Nr. 2, 3 und 5 beschlossenen Änderungen der Satzung zu beschließen.

Die Neufassung der Satzung des DTTB wird am 12.12.2021 durch den Bundestag einstimmig beschlossen.

17.4. Wettspielordnung, Durchführungsbestimmungen (Anträge Nr. 9-30)

VATHEUER erläutert, dass für alle weiteren Anträge satzungsgemäß die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen nötig sei. Zudem sei die Zustimmung von 40% der Mitgliedsverbände nötig.

Zu Antrag Nummer 9 möchte GÖHRING wissen, ob in der Aufzählung vergessen wurde, die Altersklasse Jugend 18 zu streichen.

HEINRICHMEYER erläutert, dass in der Aufzählung der Altersklassen alle Jahrgänge ab Jugend 9 aufgezählt seien. Somit sei gewährleistet, dass die Mitgliedsverbände auch in ihren jeweiligen Altersklassen weiterspielen können.

RACK erläutert, dass ALMESBERGER bereits mit der Firma NU Kontakt bzgl. der Umstellung in click-IT aufgenommen habe. Die click-IT-Verbände sollten auf eine Erklärung von ALMESBERGER warten und nicht bereits selbstständig tätig werden.

Zu Antrag Nummer 10 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer 11 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer 12 gibt es keine Anmerkungen.

Der Antragssteller erläutert, dass er mit Antrag Nummer 13 anrege, den Gestaltungsspielraum der Mitgliedsverbände zu erweitern, ohne dabei einschränkend zu wirken.

HEINRICHMEYER spricht sich gegen den Antrag aus. Begründung sei, dass bei der Erarbeitung der einheitlichen Wettspielordnung die Zählbedürfnisse deutlich reduziert wurden. Aus seiner Sicht solle man im Sinne einer Einheitlichkeit auf Individuallösungen einzelner Verbände verzichten.

Zu Antrag Nummer 14 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer 15 gibt es keine Anmerkungen.

MATTHIAS erläutert, dass der Antrag Nummer 16 bereits bei vorigen Bundestagen vorlag. Aus Sicht des Antragsstellers gebe es bei verschiedenen Thematiken Probleme, beispielsweise beim Versicherungsschutz, bei der Haftung und der Aufsichtspflicht. Mit einer Einführung der Turnierlizenz könne man auch weitere Probleme wie z.B. Datenschutz, individuelle Anmeldung zu Turnieren und Digitalisierungen lösen bzw. angehen. Der Antragssteller sei in Kontakt mit der Führung des DTTB. Der Antragssteller sei sich bewusst, dass noch viele Detailfragen zu klären seien. Man müsse zeitnah nach dem Bundestag eine entsprechende Arbeitsgruppe gründen, um diese Fragen zu klären. MATTHIAS sei dankbar, dass der Beirat als Legislativorgan bestätigt wurde. Dadurch könne man, falls erkennbar sei, dass die Arbeitsgruppe nicht rechtzeitig mit der Klärung der Detailfragen fertig sei, beim Beirat das Inkrafttreten zeitlich nach hinten verschieben. Wichtig sei dem Antragssteller, zum jetzigen Zeitpunkt die Einführung einer Turnierlizenz zu beantragen.

HERWEG erklärt, dass das Präsidium für den Antrag stimmen werde. Man solle aber das Thema für den Bundesrat vormerken, um dort die Detailfragen zu klären.

AHLERT schlägt vor, dass man eine Arbeitsgruppe einsetze und beim heutigen Bundestag nur beschließe, dass über die Einführung der Turnierlizenz beim Bundesrat beschlossen werde.

MATTHIAS erklärt, dass der Antragssteller den Antrag nicht zurückziehen werde und beim heutigen Bundestag eine Abstimmung anstrebe.

Nach kurzen Erläuterungen der Varianten a) und b) von HEINRICHMEYER und MATTHIAS sowie der Einholung eines kurzen Meinungsbildes, entscheidet sich der Antragssteller, die Antragsvariante b) an den Bundestag zu stellen.

JOOSTEN stellt heraus, dass das Verfahren in Bezug auf die Einführung der Turnierlizenz ein positives Beispiel für die Einführung des Bundesrats als Legislativorgan sei.

Antrag Nummer 17 wird vom Antragssteller zurückgezogen. MATTHIAS erläutert, dass die Einführung der doppelten Spielberechtigung aus Sicht des Antragsstellers sinnvoll sei. Man habe aber die kritischen Anmerkungen der Ressorts Bundesligen und der TTBL vernommen. Der ByTTV rege aber einen Dialog unter den genannten Gruppen an.

Zu Antrag Nummer 18 gibt HAIN nach Beschluss des Antrags zu bedenken, dass im genannten WO-Text nur Veranstaltungen der ITTF und ETTU genannt seien.

HEINRICHMEYER erläutert, dass der Einwand von HAIN zwar richtig sei, aber die Praxis mittlerweile zeige, dass beispielsweise viele kontinentale Meisterschaften von der ITTF veranstaltet werden. Deswegen solle die Problematik beim nächsten Bundestag zwar behoben werden, sie sei aber nicht allzu dringlich.

Zu Antrag Nummer 19 gibt es keine Anmerkungen.

Nach kurzer Diskussion, die gezeigt hat, dass die Praktikabilität der Regel nicht gegeben ist, zieht das Präsidium Antrag Nummer 20 zurück.

Zu Antrag Nummer 21 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer 22 gibt es keine Anmerkungen.

BAUMANN erklärt den Antrag Nummer 23. Er stellt die sozialen Aspekte des Antrags heraus.

HEINRICHMEYER sieht gleich viele Gründe für wie gegen die vorgeschlagene Wertungsweise. Entscheidend für ihn sei die Einheitlichkeit der Wertung im Mannschaftsspielbetrieb und Einzel-spielbetrieb. Deswegen lehne er im Ergebnis den Antrag ab.

AHLERT erklärt, dass im internationalen Bereich die bisherige Wertungsweise des DTTB üblich sei. Deswegen stimme sie HEINRICHMEYER zu und lehne den Antrag ab.

Zu Antrag Nummer 24 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer 25 gibt es keine Anmerkungen.

ALMESBERGER erläutert, dass der Antrag Nummer 26 a) zurückgezogen werde. Auf Grund der unterschiedlichen Pandemiesituationen in den Bundesländern könne man heute nicht entscheiden, wie mit den Reservespielerstatus im Juli umgegangen werden müsse.

Zu Antrag Nummer 26 b) gibt es keine Anmerkungen.

Der Antrag Nummer 27 wird vom Antragssteller zurückgezogen.

Zu Antrag Nummer 28 gibt es keine Anmerkungen.

FRANKE stellt bzgl. Antrag Nummer 29 die Frage, wer in Zukunft den Laptop stellen müsse, wenn ein digitaler Spielbericht ermöglicht werde.

ALMESBERGER erläutert, dass der digitale Spielbericht zunächst in der WO verankert werde. Zunächst sei der Heimverein verantwortlich.

ALTHOFF und NEUBERT sind der Meinung, dass der Heimverein verantwortlich für die Stellung der Technik sei.

KÄMMERER spricht sich dafür aus, dass der digitale Spielbericht mit allen gängigen technischen Geräten bedienbar sein sollte.

ERBE erklärt, dass der vorliegende Antrag nur eine Öffnungsklausel vorsehe, der überhaupt die Möglichkeit in der WO schaffe, einen digitalen Spielbericht anzubieten. Für die Umsetzung gebe es eine Arbeitsgruppe.

Zu Antrag Nummer 30 gibt es keine Anmerkungen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu den Anträgen finden sich in Anlage XIII.

17.5. Durchführungsbestimmungen (Anträge Nr. 31-34)

VATHEUER erläutert, dass Antrag Nummer 31 nötig sei, damit die Nationalen Deutschen Meisterschaften 2022 und 2023 im Rahmen der Finals stattfinden könne. Das Präsidium sei hier in Gesprächen mit den Organisatoren der Finals.

Zu Antrag Nummer 32 gibt es keine inhaltlichen Anmerkungen.

SCHLÜTTER erläutert, dass durch generell steigende Preise auch die Aufwände für Vereine bei der Ausrichtung von Veranstaltungen steigen. Diesem Umstand trage Antrag Nummer 33 Rechnung.

AHLERT erklärt, dass der ALSP den Antrag ablehne, da man nicht einzelne Veranstaltungen höher bezuschussen wolle. Der ALSP werde aber die generelle Höhe der Zuschüsse überprüfen und gegebenenfalls einen Antrag zum nächsten Bundestag stellen.

Zu Antrag Nummer 34 gibt es keine Anmerkungen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu den Anträgen finden sich in Anlage XIII.

17.6. Beitrags- und Gebührenordnung (Antrag Nr. 35/36)

TARTSCH bittet den Bundestag, den Antrag Nummer 35 abzulehnen. Für die einzelnen Vereine führe der Antrag nicht zu einer spürbaren Entlastung. Für den DTTB jedoch wäre der Verlust von Einnahmen in Höhe von 70.000 € eine spürbare Belastung. Effekte könne man erzielen, wenn man den Betrag nutze, um Maßnahmen der Mitgliedergewinnung durchzuführen.

SCHLÜTTER gibt zu bedenken, dass man die Symbolik des Antrags nicht unberücksichtigt lassen solle. Der Betrag würde den DTTB seiner Meinung nach nicht spürbar belasten. Im TTTV habe man eine entsprechende Rückzahlung beschlossen. Hier habe man positive Erfahrungen mit einer entsprechenden Rückerstattung hinsichtlich der Beziehung zu den Vereinen gemacht.

HERWEG spricht sich gegen den Antrag aus. Aus ihrer Sicht sei das Geld für die Investitionsfähigkeit des DTTB nötig, auch wenn sie die Symbolik verstehe.

Zu Antrag Nummer 36 gibt es keine Anmerkungen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu den Anträgen finden sich in Anlage XIII.

17.7. Dringlichkeitsanträge

Zu Antrag Nummer D1 gibt es keine Anmerkungen.

Zu Antrag Nummer D2 gibt es keine Anmerkungen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu den Anträgen finden sich in Anlage XIII.

18. Verschiedenes (Ort, Termin des nächsten Bundesrates und Bundestages)

MATTHIAS bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktiven Diskussionen. Er kündigt weitere Antragsvorhaben an. U.a. sei er von Vereinen bzgl. der Werbebestimmungen und des gemischten Spielbetriebs angesprochen worden. Er rege Arbeitsgruppen zu den Thematiken an.

HAIN sieht bei der Thematik des gemischten Spielbetriebs Schwierigkeiten in der Durchsetzbarkeit. Im HeTTV habe man diese Diskussion bei nahezu jedem Verbandstag. Bei der Abstimmung seien immer ca. 65% gegen eine Flexibilisierung des gemischten Spielbetriebs.

AHLERT nimmt die genannten Themen zur Diskussion im ALSP auf.

VATHEUER gibt die folgenden Termine bekannt:

- Der 1. Bundesrat werde am 2.4.2022 stattfinden.
- Der 17. DTTB-Bundestag werde am 19.11.2022 in Frankfurt stattfinden.

HERWEG bedankt sich bei den Mitarbeitenden des DTTB, die an der Durchführung des Bundestags mitgewirkt haben, dem Justiziar des DTTB WEIKERT, VATHEUER, den Mitgliedern des Bundestags und dem Präsidium des DTTB.

HERWEG beschließt den 16. DTTB-Bundestag um 12.24 Uhr.

für die Richtigkeit:

Michael Geiger
Versammlungsleiter bis
Tagesordnungspunkt 12

Matthias Bomsdorf
Referent Verbandsentwicklung

Claudia Herweg
Präsidentin